

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 3 (1913)

**Heft:** 33

**Artikel:** Dämmerung

**Autor:** Wagner, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-638291>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Passionsspiel in Selzach. Die Geburt Christi.

vorwärts und ließ den Gefährten kaum Zeit, durch ein paar Tropfen Wein den wankenden Mut zu heben.

lische Glut ihre Haut und drohender und gewaltiger stets türmten sich die Bergkolosse auf.

(Schluß folgt.)

Als erster betrat Franz den Gletscher und war wie auf Zauberflug verwandelt; es schien, als ob die weißen Flächen geheimnisvolle Kräfte ausströmen, als ob der Anblick der Spitzen und Zinnen ihn herausche. Mit meisterlicher Umseit waltete er seines Amtes, voll tiefer Freude äugte er in die gähnenden Schrunde, mit jugendlichem Feuer überwand er alle Hindernisse, mit köstlichem Behagen atmete er die herbe Gletscherluft. Verschwunden war die Schüchternheit, vergessen das Leid, ausgelöscht jeglicher Groll; die verschlossenen Lippen öffneten sich zu frohem Lachen, der strenge Mund strömte über von begeisterten Worten, aus seinem Innern quoll solch untrügliches Feuer, daß es die Gefährten unvorderlich mitriß. Und doch fuhr ein saurer Bergwind ihnen durch Mark und Bein, zu Zeiten hinnieder versengte höl-

Vor meinem Fenster hat die Nacht  
Das Auge aufgetan  
Und sieht mich mit der milden Pracht  
Der Sternenblicke an.

Scheu öffn' ich meiner Seele Tor,  
Daß sie den Tag verschließt.  
Ein Bach, ein Strom bricht mächtig vor,  
Der in der Nacht zerstießt.

Im Meer der kühlen Dunkelheit  
Löst sich die Seele auf,  
Und Träume der Unendlichkeit  
Vollbringen ihren Lauf.

hans Wagner.

## Dämmerung.

Der Wanderer, der von Biel aus das Alaretal abwärts Solothurn zu wandert, staunt über die volksreichen und wohlhabenden Dörfer, die sich hier in einer fast ununterbrochenen Kette am Fuße der blauen Jurakette lagern. Die Uhrenindustrie ist es, die hier Fabrik an Fabrik, saubere Arbeiterhäuschen zu Hunderten in schimmernden Reihen hat entstehen lassen; sie hat auch eine intelligente, geistig rührige Bevölkerung herangezogen.

In einem dieser Uhrmacherdörfer, in Selzach, wartet ihm eine ganz besondere Überraschung: ein Schauspielhaus, das schon durch seine Dimensionen seine Aufmerksamkeit lebhaft fesselt. Was ist das? Ach ja, das ist ja die Stätte, wo die berühmten Passionsspiele aufgeführt werden.

Die Selzacher Passionsspiele haben in der Tat durch die langen Jahre ihres Bestehens hindurch für die Schweiz eine ähnliche Bedeutung erlangt, wie die Oberammergauer Passionsspiele für das bairische Alpenland; sie sind eine Sehenswürdigkeit unseres Landes geworden, die die fremden Besucher in Scharen anlockt, aber eine Sensation auch für die Einheimischen, den stillern und ernster denkenden Teile unseres Volkes insbesondere, der zu diesen Spielen immer noch, wie in mittelalterlichen Zeiten die ganze Christenheit, mit andächtigen Gefühlen wallfahrtet.

Aber auch dem objektiven Betrachter, dem, der hingehört, um die Darstellung als solche auf sich wirken zu lassen, bieten die Selzacher Spiele Überraschungen. Wie war es möglich, so fragt er sich erstaunt, daß in einem verhältnismäßig

kleinen Orte, dessen Bewohner die Werktagen hindurch hinter dem Pfluge gehen oder im Fabriksaal inmitten surrender Maschinen sitzen, so viel Schönes in Bild, Musik und gesprochenen Worten zustande kommen konnte? Vom Schöpfungsbilde, das mit seiner Naturzenerie und seinem Lichtglanze überraschend wirkt bis zu dem gewaltigen Schlussbild, der Himmelfahrt Christi, in dem moderne Theatertechnik und frommer Sinn der Auffassung Hand in Hand gehen, zieht eine Fülle von Schönheit am Auge vorüber. Zart und innig sind die einen dieser lebenden Gemälde und überwältigend durch Farbenpracht und Menge der Darsteller die andern. Der Prolog gibt in einfachen, eindringlichen Worten die Wegleitung zu den Bildern und Chor- und Einzelgesänge stellen die Musik in den Dienst des Ganzen und zwar in ausgezeichneter Weise. Die natürliche Wucht der dramatischen Szenen, die in der packenden Verurteilungsszene von Pilatus ihren Höhepunkt erreicht, fügt sich dem Spiele wirkungsvoll ein.

Die Entstehung eines auf so hoher Stufe stehenden Passionsspieles erklärt sich aus dem Zusammenwirken von drei Faktoren: einer energischen, durch reifes Kunstverständnis geläuterten Initiative, einer verständnisvollen Mitarbeit an der Ausgestaltung des Spieles im Verlaufe von zwei Jahrzehnten und einer alle Mitwirkenden durchdringenden hohen, heiligen Begeisterung für die Sache, die aus dem natürlichen Gefühl entsprang, daß ein so hohes Ziel nur mit Einsegen der höchsten, besten Kräfte erreicht werden könne.